

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 24. Juni 2015

Kultur, Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese, Beiträge 2016–2019

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge der Stadt Zürich an den Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese in gleichbleibender Höhe mit Anpassung an die Teuerung von Fr. 724 500.– (Stand per 1. Januar 2016) für die Jahre 2016–2019.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Gegründet wurde das Theater Winkelwiese 1964 von Maria von Ostfelden (1896–1971), die es durch legendäre Aufführungen von Pinter-, Beckett- und Ionesco-Stücken rasch als Ort für avantgardistische Theaterformen und zeitgenössische Gegenwartsdramatik etablierte. Der renommierte Architekt Jakob Zweifel (1921–2010) trug das Theater jahrzehntelang sowohl finanziell als auch ideell mit. In den 50 vergangenen Jahren hat das Theater Winkelwiese unter verschiedenen Leitungen Zürcher Theatergeschichte geschrieben. Peter-Jakob Kelting, der das Theater von 1998 bis 2002 leitete, initiierte im Jahr 2000 die Theaterautorinnen- und -autorenschmiede «Dramenprozessor» und reagierte so auf den fehlenden Nachwuchs an Autorinnen und Autoren in der Schweizer Theaterlandschaft. In den letzten 15 Jahren entwickelte sich die Winkelwiese zu einem Kompetenzzentrum des zeitgenössischen Autorinnen- und Autorentheaters. Ein kleines eingespieltes Team leistet eine kulturelle Arbeit, die weit über die Landesgrenze hinaus strahlt. Stephan Roppel, der das Theater bis zum Ende der Saison 2014/15 leitet, wurde für seine Tätigkeit 2010 von der Stadt Zürich mit einer kulturellen Auszeichnung geehrt. Er hat in den zwölf Jahren seiner Leitung ganz wesentlich zur Vertiefung und Konsolidierung des Theaters beigetragen. Ab der Spielzeit 2015/16 wird das Theater neu von Manuel Bürgin geleitet.

Die Stadt Zürich engagierte sich 1970 zum ersten Mal für das Theater Winkelwiese mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 50 000.–, ebenso 1971. Nach dem Tod der Gründerin bildete sich die «Gesellschaft zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese», die heutige Trägerschaft der Institution. Nach wie vor unterstützte Jakob Zweifel das Theater mit nennenswerten Beträgen und Zuschüssen bei Engpässen. Die Stadt subventionierte weiter mit Fr. 50 000.– (bis 1980), mit Fr. 280 000.– (1981–1984), mit Fr. 300 000.– (1985–1988), mit Fr. 500 000.– (1989–2002; GR Nr. 1998/302), mit Fr. 600 000.– plus Teuerung (2003–2008; GR Nr. 2002/478 und GR Nr. 2004/372), mit Fr. 650 600.– plus Teuerung (2009–2011; GR Nr. 2008/353) und zuletzt mit Fr. 724 507.– plus Teuerung (2012–2015; GR Nr. 2011/281).

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

Das Theater Winkelwiese hat ein klares und unverwechselbares Profil als Bühne für die Aufführung zeitgenössischer Theatertexte. Durch die Gründung der Autorinnen- und Autorenwerkstatt «Dramenprozessor» vor 15 Jahren ist dieses Profil noch einmal geschärft und vervollständigt worden. In dieser Positionierung ist das Theater in Zürich und in der ganzen Schweiz einzigartig und wird auch entsprechend wahrgenommen. Während andere Theater Schwerpunkte bei zeitgenössischer Dramatik setzen (wie z. B. das Schauspielhaus Wien unter Andreas Beck), bleibt die Trägerschaft der Winkelwiese seinem Profil auch über den Wechsel einzelner Intendanten hinaus treu. So wurde die neu zu besetzende Leitungsstelle

2013 auch explizit mit dem Auftrag ausgeschrieben, Vorschläge für ein Theater einzureichen, das den «Dramenprozessor» in weiterentwickelter Form weiterführt und dem Kernauftrag der Pflege zeitgenössischer Theatertexte treu bleibt. Diese von aktuellen Strömungen beeinflusste, aber nie umgestossene Selbstverortung trägt dem Theater lebendigen Zulauf sowie Wirkung und Echo weit über die Landesgrenzen hinaus ein.

Das Theater Winkelwiese realisiert aus eigenen Mitteln zwei bis drei Eigenproduktionen pro Jahr, beteiligt sich an vier bis fünf Koproduktionen und veranstaltet ansonsten Gastspiele bestehender Produktionen.

Die «Gesellschaft zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese» ist ein gemeinnütziger Verein mit 96 Mitgliedern (2014). Die jährlichen Mitgliederbeiträge belaufen sich auf Fr. 120.– bis Fr. 500.– (Gönnerinnen und Gönner) und spielen dem Theater jährlich je nach Schwankungen bei der Anzahl aktiver Mitglieder etwa Fr. 10 000.– bis Fr. 12 000.– ein. Das Theater beschäftigt eine Leitung (100 Prozent), eine verantwortliche Person für Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgie (70 Prozent), zwei Technikerinnen oder Techniker (120 Prozent) und ein Betriebsbüro (100 Prozent). Ausserdem werden externe Dienstleistungen in Anspruch genommen (Barpersonal, Werbung, Buchhaltung). Das Haus wird also insgesamt mit rund vier Planstellen betrieben.

Die Räumlichkeiten an der Winkelwiese 4, 8001 Zürich, gehören der Stiftung Zürcher Kunsthaus und werden dem Theater vermietet. 1964 wurde das Kellergewölbe durch Jakob Zweifel zum Theater umgebaut, zu einer nach drei Seiten bespielbaren Raumbühne. Die Platzkapazität für eine durchschnittliche Produktion beträgt 60 Personen, bei Maximalbespielung auf drei Seiten 100 Personen. Von 1998 bis 2000 erfolgte die Gesamtrenovation der Villa Tobler, in deren Zuge im Theater das Foyer erneuert, eine Bar eingebaut und eine flexibel einsetzbare Zuschauerpodesterie angeschafft wurde.

Der Publikumszulauf war über die letzten Jahre äusserst stabil. Bei durchschnittlich gut 110 Veranstaltungen pro Jahr pendelten die Zuschauerinnen- und Zuschauerzahlen mit geringen Schwankungen um 3500. Im Einzelnen:

Jahr	Anzahl Veranstaltungen (ausschl. Gastspiele)	Besuchende
2010	108	3358
2011	108	3346
2012	113	3723
2013	103	3648

Gemessen an seiner Grösse erhält das Theater Winkelwiese eine grosse Aufmerksamkeit in den Medien. «Tages-Anzeiger» und «NZZ» berichten regelmässig über die Produktionen der Winkelwiese, ebenso Radio SRF 2. Darüber hinaus spiegeln internationale Fachmedien die Tätigkeiten der Winkelwiese. Der eindrückliche Pressespiegel ist auf der Homepage des Theaters abrufbar (<http://www.winkelwiese.ch/presse/pressespiegel.html>).

Insbesondere auch die Aktivitäten des «Dramenprozessors» sorgen für bemerkenswerte Resonanz. In den letzten Jahren gingen zahlreiche Preise und Auszeichnungen an Teilnehmende, beispielsweise gewann Darja Stocker 2005 mit «Nachtblind» den Heidelberger Stückemarkt. Es gab nicht nur über 20 Neuinszenierungen, sondern ihr Erstlingswerk wurde auch in mehrere Sprachen übersetzt. Bereits 2002 hatte Daniel Goetsch mit dem «Dramenprozessor»-Stück «Ammen» den renommierten Wettbewerb in Heidelberg gewonnen. Schliesslich erhielt Katja Brunner 2013 für das «Dramenprozessor»-Stück «Von den Beinen zu kurz» den Dramatikerpreis der Mülheimer Theatertage, den bedeutendsten Dramatikerpreis im deutschsprachigen Raum. Zahlreiche weitere Preise und Auszeichnungen gingen in der Zwischenzeit zudem an Autorinnen und Autoren wie Gerhard Meister, Jens Nielsen, Simon Froehling, Matto Kämpf, Reto Finger, Daniela Janjic, Stefanie Grob, Sabine Wang, Livia

Huber und andere. Sie haben sich grösstenteils als Theaterautorinnen und -autoren durchgesetzt und sind in Theaterverlagen präsent. 2015 erhält der «Dramenprozessor» den Schweizer Theaterpreis.

2.3 Angebot und Zielsetzungen mit Beitrag

Unter der Leitung von Manuel Bürgin ab der Spielzeit 2015/16 wird sich das Theater Winkelwiese auch in Zukunft als Produktions- und Koproduktionshaus des zeitgenössischen Autorinnen- und Autorentheaters positionieren und die Förderung im Rahmen des «Dramenprozessors» vorantreiben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Kooperation mit lokalen Produktionsteams, die in enger Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren Texte entwickeln und umsetzen. Das Theater tritt deutlicher als Koproduktionspartner für die freie Theaterszene auf, vernetzt sich aktiv mit anderen nationalen und internationalen Spielstätten wie dem Theater Rampe in Stuttgart, dem Theater unterm Dach in Berlin oder der Kaserne Basel.

Das Theater Winkelwiese interessiert sich für innovative und überraschende Erzählweisen sowie für eigenständige Theatertexte, die soziale und kulturelle Fragen unserer Zeit reflektieren. Als Eröffnung zeigt die neue Leitung die Uraufführung eines Textes von Stephan Teuwissen, der als Auftragsarbeit für das Theater Winkelwiese entsteht und von der jungen Zürcher Regisseurin Mélanie Huber inszeniert wird. Neben ausgewählten Gastspielen werden Arbeiten der vier Zürcher Autorinnen und Autoren Anna Papst, Daniel Mezger, Christoph Rath und Timo Krstin gezeigt; diese Arbeiten entstehen in Koproduktion mit der Winkelwiese. Der «Dramenprozessor» und das neue Residenzprogramm «Werdinsel» zielen darauf, Autorinnen und Autoren sowie Produktionsteams aus der freien Szene miteinander bekannt zu machen und langfristige Zusammenarbeiten zu unterstützen. Im ersten Jahr wird der Autor und Regisseur Marcel Schwald im Rahmen dieser Residenz seine Beschäftigung mit Gertrude Stein vertiefen und Werkstattaufführungen dazu präsentieren. In der folgenden Spielzeit werden die Resultate der Residenz im Theater Winkelwiese auf die Bühne kommen.

Ein attraktives Rahmenprogramm in Form von Lesungen, Konzerten, Diskussionsrunden und einer Hörspiel-Reihe in Kooperation mit SRF 2 Kultur ergänzt den Spielplan. Die Winkelwiese sucht den Austausch mit seinem Publikum und begreift sich als Plattform für einen lebendigen Diskurs zwischen Künstlerinnen und Künstlern, Expertinnen und Experten und der Öffentlichkeit. Dieses vielseitige und offene Programm ist darauf angelegt, den bestehenden Zuschauerinnen- und Zuschauerkreis zu erweitern und auch Menschen mit weniger Theatererfahrung für die Winkelwiese zu begeistern.

Die Finanzierung des Theaters Winkelwiese kommt für das Beispielsjahr 2013 folgendermassen zustande:

Gesamtertrag	100 %
Städtische Subvention	75 %
Subvention des Kantons Zürich	10 %
Betriebsertrag	10 %
Mitgliederbeiträge, Theaterbar, sonstige Einnahmen	5 %

Zielsetzung der Stadt ist die Konsolidierung bei 25 Prozent Eigenfinanzierung. Für ein Theater dieser spezialisierten Ausrichtung ist das ein maximaler Wert, der nicht weiter gesteigert werden kann, da sonst das einzigartige und aus kultureller Sicht unentbehrliche Nischenprofil der Institution gefährdet wäre. Sponsorinnen- und Sponsorenbeiträge sind für diese Kultursparte äusserst schwer zu bekommen.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

In der Subventionsperiode 2012–2015 machten sich die Subventionserhöhung und die auch in finanzieller Hinsicht sorgfältige Leitung des Theaters durch Stephan Roppel bemerkbar. Das Theater lief und läuft ohne finanzielle oder anderweitige Risiken.

4. Finanzen

Die erheblichen Schwankungen bei den Beiträgen Dritter (s. Beilage) ergeben sich aus dem Zweijahresrhythmus des «Dramenprozessors». Das Theater wirbt spezifisch an das Autorinnen- und Autorengelände gebundene Drittmittel ein in Form von Projektbeiträgen bei Pro Helvetia, dem Schriftstellerverband SSA, Ernst Göhner Stiftung, Kanton Zürich, Kanton und Stadt Bern, den Heimatkantonen der Autorinnen und Autoren sowie kleineren Stiftungen. Da die Finanzierung jeweils auf den Beginn des «Dramenprozessors» gesichert wird, dessen Aktivitäten sich aber über die ganzen zwei Jahre erstrecken, gibt es Schwankungen bei den Ergebnissen, die sich aber über die Jahre ausgleichen.

5. Zusammenfassung

Das Programmangebot des Theaters Winkelwiese bearbeitet ein Feld, das sonst von keiner Institution in Zürich abgedeckt wird. Es bedient damit einerseits ein nachweislich vorhandenes Bedürfnis beim Publikum, fördert andererseits sehr erfolgreich und nachhaltig den Nachwuchs, primär der Theaterautorinnen und -autoren, aber auch der Regisseurinnen und Regisseure. Ausserdem trägt die im Verhältnis zur Grösse der Institution überdimensionale Wirkung zur Profilierung der Kulturstadt Zürich insgesamt bei. Durch die Wahl von Manuel Bürgin zum neuen Theaterleiter hat sich der Vorstand der Trägerschaft für eine Persönlichkeit entschieden, die die Kontinuität des Profils garantiert und dieses gleichzeitig zeitgemäss weiter entwickelt.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags an den Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese in der Höhe von Fr. 724 500.– für die Jahre 2016–2019 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Die jährlichen Beiträge sind im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 der Dienstabteilung Kultur eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 724 500.– pro Jahr bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**

- 3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Kultur, Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese, Beiträge 2016 bis 2019

Bilanzen der letzten Beitragsperiode

Aktiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Umlaufvermögen			
Kasse/Banken/Post	24'674	77'308	51'220
Debitoren	90		
Sonstige Forderungen			
Wertschriften	3'237	3'240	4'744
Transitorische Aktiven	3'000		6'000
Warenlager	4	4	4
Zwischentotal Umlaufvermögen	31'005	80'552	61'968
Anlagevermögen			
Anteilscheine			
Sachanlagen			
Zwischentotal Anlagevermögen	0	0	0
Total Aktiven	31'005	80'552	61'968

Passiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Fremdkapital			
Kreditoren und Vorauszahlungen			
Übrige Verbindlichkeiten			
Transitorische Passiven	24'697	60'110	50'763
Darlehen			
Rückstellungen		20'000	10'000
Zwischentotal Fremdkapital	24'697	80'110	60'763
Eigenkapital			
Einbezahltes Kapital ¹			
Reserven	-13'394	6'309	443
Vortrag 1.1			
Reingewinn- / verlust *	19'703	-5'866	762
Zwischentotal Eigenkapital	6'309	443	443
Total Passiven	31'006	80'553	61'968

¹ z.B. Stiftungskapital, Aktienkapital, Grundkapital, Stammkapital

* Differenz Total Aktiv/Passiv = Gewinn oder Verlust

Kultur, Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese, Beiträge 2016 bis 2019

Revidierte Jahresrechnungen und Budgets (Budgetbeträge gerundet auf 100)

Erträge

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Betriebserträge								
Eintritte	63'856	67'470	64'078	56'000	60'000	60'000	60'000	60'000
Mitgliederbeiträge	10'180	11'700	8'460	14'000	14'000	14'000	14'000	14'000
Dienstleistungen	0	0	0					
Warenverkäufe	26'037	27'879	26'847	28'000	28'000	28'000	28'000	28'000
Inserateeinnahmen	0	0	0	0				
Raumvermietung	0	0	0	0				
Sachvermietung	370	296	101	0				
Umsatzbeteiligungen	0	0	0	0				
Zwischentotal Betriebserträge	100'443	107'345	99'486	98'000	102'000	102'000	102'000	102'000
Subventionen								
Stadt Zürich	724'507	724'507	724'507	724'000	724'500	724'500	724'500	724'500
Kanton Zürich	36'300	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0				
Subvention Bund	0	0	0	0				
Zwischentotal Subventionen	760'807	824'507	824'507	824'000	824'500	824'500	824'500	824'500
Weitere Beiträge Dritter (Private)								
z.B. Spenden, Projektbeiträge, Stiftungen	105'000	31'000	102'000	64'000	47'500	47'500	47'500	47'500
Finanzerträge								
z. B. Zinsen / Dividenden	0	0	0	0				
Zwischentotal weitere Erträge	105'000	31'000	102'000	64'000	47'500	47'500	47'500	47'500
TOTAL ERTRÄGE	966'250	962'852	1'025'993	986'000	974'000	974'000	974'000	974'000

Kultur, Verein zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese, Beiträge 2016 bis 2019

Aufwände

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Personalkosten								
Löhne	425'344	416'152	513'301	504'100	470'000	470'000	470'000	470'000
Sozialabgaben	115'093	121'212	132'316	88'600	83'000	83'000	83'000	83'000
Honorare	0	0	0	0				
Übrige Personalkosten	23'217	21'331	9'619	32'000	8'000	8'000	8'000	8'000
Total Personalkosten	563'654	558'694	655'235	624'700	561'000	561'000	561'000	561'000
Ordentlicher Sachaufwand								
Verwaltungskosten	25'281	28'647	34'466	25'200	30'000	30'000	30'000	30'000
Produktionskosten	157'019	163'202	151'707	106'700	150'000	150'000	150'000	150'000
Mieten	37'507	38'403	40'471	42'700	40'000	40'000	40'000	40'000
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	33'539	28'651	23'890	43'700	43'000	43'000	43'000	43'000
Rechte, Tantiemen	9'767	9'190	11'595	5'900	8'000	8'000	8'000	8'000
Werbung	64'937	72'497	66'201	71'700	77'000	77'000	77'000	77'000
Drucksachen	49'236	62'701	32'040	53'600	57'000	57'000	57'000	57'000
Versicherungen	2'028	2'244	2'743	2'200	3'000	3'000	3'000	3'000
Fahrzeuge	2'697	3'687	5'971	3'800	4'000	4'000	4'000	4'000
Informatik	0	0	0	5'000				
Finanzaufwand (z. B. Passivzinsen)	882	802	912	800	1'000	1'000	1'000	1'000
Steuern	0	0	0	0				
Abschreibungen	0	0	0	0				
Zwischentotal ordentlicher Sachaufwand	382'893	410'024	369'995	361'300	413'000	413'000	413'000	413'000
Fondsrechnung (Fondsentnahmen/-einlagen)*	0	0	0	0				
TOTAL AUFWAND	946'547	968'718	1'025'231	986'000	974'000	974'000	974'000	974'000

TOTAL ERTRÄGE	966'250	962'852	1'025'993	986'000	974'000	974'000	974'000	974'000
TOTAL AUFWAND	946'547	968'718	1'025'231	986'000	974'000	974'000	974'000	974'000
Jahresergebnis	19'703	-5'866	762	0	0	0	0	0